Math. 6: "Ewer Vater weis, das ir dies alles bedürfet", <sup>259</sup> item "Ewer Vater ernehret sie", <sup>260</sup> in summa, sooft der nahmen "Vater" gegen die creaturen gesetzt wirdt, wirdt er allenthalben in der schrifft von dem gantzen göttlichen wesen vnd also von allen dreyen personen zugleich verstanden. Derwegen Westphalus seines tadelns an diesem ort abermals sehr wenig grundes gehabt, vndt was er dagegen disputirt, das die erste person in der gottheit mit dem nahmen "Vater" von dem Sohn vnd dem heiligen Geist vnterschieden wehre, wissen wir gottlob sehr wol. Es solt aber Westphalus wissen, das solchs hieher eigentlich nicht gehört, da man nicht die personen der gottheit vnterschidlich gegeneinander helt noch derselben persönliche eigenschafft erzelet, sondern den einigen wahren Gott gegen die creaturen helt, wie denn der eingang des vaterunsers ausdrücklich saget: "Vnser Vater, der du bist im himel."

## Vnser.

Mit diesem wort wirdt erstlich angezeiget, das ein ieder mit eigenem glauben sich zu Gott als seinem lieben Vater alles gutes vorsehen soll. Zum anndern geschicht auch hiermit erinnerung, das die christen als kinder eines vaters sich brüderlich vntereinander lieben sollen vnd das einer fur den anndern zu beten schuldig sey, weil das gebeth ein gemein gut der christlichen kirchen ist.

## Der du bist im himel.

Diese beschreibung lehret vns von der allmechtigkeit Gottes. Denn dieses muß man vngezweifelt vor gantz gewiß wissen, das Gott nicht allein wolle, sondern konne vns auch helfen, vndt das er nicht ein Gott sey, der nichts nach vns frag oder an die natürlichen mittel angebunden sey.

## Erinnerung von der außlegung der ersten vier bitten.

Die ersten vier bitten soll man vorstehen relatiue, das ist das man bitte, das 1.<sup>z</sup> bey vns auch der nahm Gottes werd geheiliget, das sein reich auch zu vns komme, das sein will auch bey vns geschehen mög vnd das auch wir erkennen mögen, das leibliche narung vndt notdurfft Gottes gaben sindt. [262v:] Den ohne das muß vnd soll auch wol ohne vnsere bitte der nahmen Gottes geheiligt werden, sein reich zukommen, sein will geschehen. So gibt auch Gott wol ohne vnser bitt das tegliche brodt allen menschen, das aber wir solches alles zu vnser ewigen vnd zeitlichen wolfart teilhafftig werden vnd mit dancksagung gegen Gott geniessen mögen, hat vns Christus vmb vnsertwillen also bethen gelehret. Wann man bittet vmb heiligung des nahmens Gottes, vmb die zukunft seines reichs vnd vmb den gehorsam nach seinem willen, soll man wissen, das man zugleich bitte wieder alles, was diesem zuwieder ist. Daher D. Lutherus zu sagen gepfleget: "Jch kan nicht beten, ich mus

z Konjektur.

<sup>&</sup>lt;sup>259</sup> Mt 6,8.

<sup>&</sup>lt;sup>260</sup> Mt 6,26.